

Ankündigung Neubau und Postshop in Hinterberg 2013

Ankündigung zum **Neubau der Lebenshilfe** Leoben und der Eröffnung des **zweiten PostShops** in Hinterberg mit 2013! "**Vorreiterrolle der Lebenshilfe Leoben**" - wie die Krone am 24.08.2012, der Standard am 20.09.2012 und die Kleine Zeitung am 06.10.2012 berichten:

KLEINE ZEITUNG | LEOBEN

06. OKTOBER 2012 | S. 29

Lebenshilfe
Leoben

Die Lebenshilfe baut aus

Die Lebenshilfe Leoben zieht in Hinterberg einen neuen Standort auf, an dem vorerst Holz- und Keramikwerkstätten beheimatet sein werden.

ANDREAS SCHÖBERL

Die Lebenshilfe Leoben lässt in der Hinterberger Straße 39 die Baumaschinen auffahren. Während der offizielle Spatenstich am 23. Oktober fällt, haben die ersten Arbeiten für die Errichtung des neuen Standortes der Lebenshilfe schon begonnen.

„Auf 650 Quadratmetern Nutzfläche entstehen Holz- und Keramikwerkstätten, ein Postpartner-shop für Hinterberg sowie Büros für die Betreuer“, erklärt Ferenc Ullmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben. Das Grundstück gehört der Stadtgemeinde, die der Lebenshilfe ein Baurecht eingeräumt hat. „Der Hintergrund für den Neubau ist, dass wir am Standort in Donawitz seit

Langem extreme Platznöte haben. Außerdem wollen wir den Wohn- und Werkstättenbereich aus pädagogischen Gründen örtlich trennen“, so Ullmann. Den jetzigen Standort der Keramikwerkstatt am Prettachfeld werde man aufgeben, aber: „Am Standort Donawitz werden wir mit der Zentralverwaltung, dem Wohnbereich und der Bürogruppe derzeit noch bleiben.“

Erster Bauabschnitt

Bis April 2013 soll der erste Bauabschnitt des Gebäudes in Hinterberg fertig und bis Juli bezogen sein. 1,5 Millionen Euro wird der Bau kosten. In Planung sei allerdings weit mehr, wie Ullmann erklärt: „Im Endausbau soll der Standort Hinterberg mehr als

5100 Quadratmeter haben. Dann sollen alle Strukturen der Tagesbetreuung und die Verwaltung nach Hinterberg wandern. Ullmann hat auch vor, in der Leobener Innenstadt und in Hinterberg weitere Geschäftsfelder zu erschließen.

Ein Ort der Inklusion

Die Partnerschaft zwischen Post und der Lebenshilfe Leoben gibt Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Aufgabe.

Die Post im Leobener Stadtteil Donawitz ist umgezogen. Seit Oktober letzten Jahres gibt man seine Post bei der Lebenshilfe in der Lorberastraße 20 auf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post-Stelle seien mächtig stolz über ihre neuen Aufgaben, sagt Geschäftsführer Ferenc Ullmann: „Sie gehen nun nicht mehr zur Lebenshilfe arbeiten, sondern zur Post.“ Die Lebenshilfe Leoben nahm als erster Post Partner im Bereich der Behindertenbetreuung somit eine Vorreiterrolle ein, die bereits viele Nachahmer gefunden hat.

Das Experiment, Menschen mit besonderen Bedürfnissen für komplexe Post-Dienstleistungen einzusetzen, ist geglückt. „Eigentlich wollte ich dort nicht arbeiten, hab das sogar verweigert“, erzählt Janine Vodenik. Die 24-Jährige ist seit sechs Jahren Klientin der Lebenshilfe, erledigt im Büro Abrechnungen und Schriftverkehr. „Aber Post-Arbeit? Da hab' ich richtig Angst gehabt, wegen der Verantwortung.“ Das hat sich gründlich geändert. „Wenn es möglich ist, möchte ich in der Post-Stelle bleiben. Die Arbeit ist total interessant.“ Am liebsten erledigt sie die Bankgeschäfte. Und am meisten Spaß mache ihr, sagt sie lachend, „die Einarbeitung der Betreuer“. Denn sie kenne sich mittlerweile am besten aus.

Recht auf mehr Wertschätzung

Sechs zu Betreuende arbeiten mit acht Post-Mitarbeiterinnen im Schichtdienst. Die Post-Geschäftsstelle ist Montag bis Donnerstag durchgehend von acht bis 16 Uhr geöffnet, freitags von acht bis 14 Uhr. „Damit haben wir den Service für die Post-Kunden erweitert“, betont Ferenc Ullmann, „früher war ja über Mittag geschlossen.“ Die Betreuer der Lebenshilfe werden Schritt für Schritt auf den Dienst am Schalter vorbereitet, sagt Betreuerin Michaela Rinder, „jeder bekommt die Zeit, die er braucht“. Schließlich sei die Arbeit „nicht so einfach, wie viele Post-Kunden glauben“. Viele Vorschriften seien einzuhalten, und auch der Umgang mit den Kunden müsse gelernt werden. Die Arbeit am Post-Schalter sei innerhalb der Lebenshilfe begehrt. „Es ist toll zu sehen, wie unsere Klienten aufblühen, wenn sie mit Herausforderung und Verantwortung konfrontiert sind.“ Die Kunden der Post kommen meist aus dem Stadtteil, es sind aber auch Vereine und große Betriebe (zum Beispiel die Voest Alpine) dabei, die bei der Lebenshilfe gleich ein Gesamtpaket kaufen. Sie lassen in der Bürogruppe ihre Post-Sendungen kuvertieren, versandfertig machen und dann bei der Post-Stelle verschicken. Ein „schöner Synergieeffekt“ für Ullmann, der noch ausbaufähig wäre. Er möchte aus der Beschäftigung am Post-Schalter reguläre Anstellungsverhältnisse, vorerst noch geringfügig, machen. Die Klienten der Lebenshilfe Leoben hätten ein Recht auf mehr Wertschätzung. Bisher erhalten sie für ihre Mitarbeit in den Werkstätten nur ein Taschengeld. Versichert seien sie über die Eltern. Eine Anstellung würde Versicherung und Pensionsanspruch garantieren.

Die Partnerschaft wird bald durch einen weiteren Post-Partner-Standort gestärkt, womit Ullmann seinem Ziel, Berührungspunkte abzubauen, einen Schritt näher kommen wird. Manche hätten noch Scheu, in die Filiale zu kommen, weil sie damit ja das Haus der Lebenshilfe betreten, sagt Ullmann. Zweifel an den Fähigkeiten seiner Klienten legten sich aber schnell: „Mehr als 95 Prozent unserer Post-Kunden sind zufrieden.“

Wollen sich nicht abstempeln lassen, sondern lieber Paket und Co abstempeln: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Post Partner in Leoben. Sie sind durch die Kooperation zwischen Lebenshilfe und Post zu Post Partnern geworden.

Foto: René van Bakel



Vorreiterrolle: Lebenshilfe Leoben eröffnet bereits 2. Filiale

Schlaue „Postfuchse“ im Einsatz

Leoben. – Beachtlich, was die Lebenshilfe Leoben alles weiterbringt: Noch heuer soll mit dem Bau einer neuer Werkstatt begonnen werden, zudem eröffnet man die zweite Postpartner-Filiale.

Die Leobner Dependance der Lebenshilfe zeigt eindrucksvoll vor, wie wahre Integration aussehen kann. Geschäftsführer Ferenc Ullmann kämpft unermüdlich für seine Klienten – und das mit großem Erfolg: Noch

heuer soll der Baubeginn für die neuen Werkstätten in Hinterberg erfolgen, ab dem Frühjahr 2013 wären somit die Wohn- und Arbeitsbereiche der Institution getrennt.

Ein ebenso beachtlicher Erfolg in der Behindertenar-



beit: In dem neuen Werkstättenbereich soll die Lebenshilfe künftig auch als Postpartner fungieren und für die etwa 3000 Einwohner das Brief-, Paket- und Geldservice übernehmen.

Dieses Angebot erfolgte aufgrund der guten Erfahrung, die die Post in Donawitz macht, wo die Lebenshilfe Leoben seit Oktober 2011 Postpartner ist (wir berichteten). Respekt!

Heinz Weeber

Foto: Heinz Weeber



◀ Voll bei der Sache: die Klienten der Lebenshilfe Leoben, die seit Oktober des Vorjahres in Donawitz als „Postfuchs“ fungieren. Wegen des tollen Erfolgs kommt schon bald eine zweite Filiale dazu – und zwar in der Hinterbergstraße (ab 2013).